

Kapitel 5: Come Together

Die Sonne ging auf über Hogwarts und ihre Strahlen brachen sich tausendfach im glitzernden Wasser des Sees. Doch so schön dieser Anblick auch war, zwei bestimmte Langschläfer würden davon nichts mitbekommen. Denn Harry und Draco waren immer noch in die schöne Decke eingekuschelt und würden von selbst auch nicht so schnell ihr warmes Nest verlassen. Allerdings war ein gewisser Freund der beiden anderer Meinung. Blaise Zabini hatte nämlich in eben diesem Moment beschlossen, die friedliche Zweisamkeit zu stören und die beiden Jungen aus ihren geliebten Federn zu katapultieren. Leise öffnete er die Tür und schlich sich zu dem Bett der beiden. Es war schon praktisch, dass die Vertrauensschüler die gesamten Passwörter des Hauses bekamen. Mit einem wirklich diabolischen Grinsen stellte er sich ganz locker an die Seite des Bettes auf der Draco lag und lehnte sich an dessen Ohr.

„Dracoooo. Aufstehen, es ist Frühstückszeit.“, säuselte Blaise ohne wirkliche Hoffnung seinen besten Freund damit wach zu bekommen. Und er hatte recht, denn Draco grummelte nur und kuschelte sich noch tiefer in die wohlige Wärme des Bettes.

~Okay mein Freund, du hattest deine Chance~

„DRACO AUFSTEHEN!!!!“

Sofort saßen sowohl Draco als auch Harry senkrecht im Bett und während Harry sich noch ernsthaft fragte wer sie nun schon wieder angriff, fixierte Draco seinen besten Freund mit Mörderblicken, um sich kurze Zeit später auf diesen zu stürzen und ihn zu Boden zu reißen.

„Uäääh, Drac lass das.“ Blaise kreischte schon fast, als er und Draco sich auf dem Boden wanden.

„Vergiss es, du hast ne Abreibung verdient.“ Und schon saß der Blonde auf Blaise und begann diesen durch zu kitzeln. Doch weit kam er nicht, denn in eben jenem Moment entschloss sich Harry, noch schlaftrunken, ins Bad zu schlendern und stieg über die beiden Streithähne hinweg. Die Pyjamahose war wohl während der Nacht verschwunden und seine Boxershorts waren ihm etwas zu groß, so dass sie es gerade so schafften seine edelsten Teile zu bedecken, doch für mehr hatten sie wohl keine Kraft mehr. So hingen sie tiefer als vorgesehen und stellten Harrys süßes Hinterteil delikat zur Schau. Dieser Anblick sorgte bei Draco für große Augen (und, wäre das hier ein Anime, für mächtiges Nasenbluten) und er vergaß den armen Blaise der immer noch unter ihm lag. Doch lange würde er nicht unbemerkt bleiben.

„Ich finde es ja toll, dass Harry dich so scharf macht, aber kannst du das nicht bei ihm rauslassen? Ich fühle mich hier gerade sexuell belästigt.“, meinte Blaise grinsend und deutete, als er wieder Dracos Aufmerksamkeit hatte, auf dessen gut gefüllte Boxershorts. Darauf erntete er einen wirklich oskarverdächtigen Todesblick und...

„Mensch Draco, wieso hast du das gemacht?“ beschwerte Blaise sich nun schon seit geschlagenen 10 Minuten über die geplatzte Lippe, die ihm ein Schlag von Draco eingebracht hatte.

„Wenn du dich noch einmal beschwerst, dann kriegst du noch eine.“ brummte Draco gereizt. Das zeigte nun endlich Wirkung und Blaise verstummte erschrocken. Nachdem Harry und Draco sich fertig angezogen hatten, verließen sie zusammen mit Blaise das Zimmer und gingen in den Gemeinschaftsraum, wo noch ein paar Slytherins rumsaßen und auch Gabriel der wohl auf die drei gewartet hatte.

„Na da seid ihr ja, dann kann es ja endlich los gehen. Ich habe nämlich langsam wirklich Hunger.“

„Ja ist gut Gabriel, wir gehen ja endlich.“ meinte Draco amüsiert und die vier Jungen gingen auf den Ausgang zu. Mit ihnen gingen auch die restlichen Slytherins, die noch im Gemeinschaftsraum gesessen hatten.

~Wie jetzt? Haben die alle auf uns gewartet? Oh Mann, auf so was könnte man in Gryffindor lange warten. Da ist so eine Loyalität echt nur eine Wunschvorstellung. Die denken ja alle nur an sich selbst. Eigentlich echt schade~ dachte Harry während sie die Kerkergänge entlang gingen. Die Stimmung in der Gruppe war ausgelassen. Es wurde gescherzt und gelacht, nur Harry war ruhig. Er war so in Gedanken versunken, dass er nicht auf seine Umgebung achtete.

„...ter. Potter. Hey hörst du mich?“

Harry schreckte auf und sah in Anns rot-goldene Augen, die in diesem Moment wütend loderten.

„Oh Entschuldigung, ich war in Gedanken.“

„Das habe ich gemerkt. Ich hab dich mindestens drei mal gefragt woher du diese coolen Klamotten hast.“ fragte Ann.

Harry sah überrascht an sich herunter und besah sich das bordeauxrote Hemd, mit der ‚Nightmare befor Christmas‘ Figur und die schwarze Lederhose.

„Die? Die hab ich von Balthasar.“

Ann war nun richtig neugierig, hakte sich bei ihm unter und fragte ihn mit einem verschmitzten Funkeln in den Augen: „Kenne ich diesen Balthasar? Sagst du mir wer er ist? Oder willst du ihn etwa für dich allein haben?“

„Nein, nein, Balthasar ist mein Onkel. Er hat ein Kleidergeschäft in der Knockturn Alley. Also keine Sorge, ich will ihn nicht für mich alleine haben.“ entgegnete Harry schmunzelnd und wuschelte Ann durch die Haare, was sie zum lachen brachte.

~Stimmt, dass hätte ich fast vergessen. Außer Vaters Beratern weiß ja keiner, dass ich sein Sohn bin, obwohl Bahl hier eh keiner kennt und ihn auch nicht mit Vater in Verbindung bringen könnte. Verdammt, wieso muss das denn so schwierig sein? Wieso wundert es mich nur nicht, dass ich mich so schnell daran gewöhnt habe?~ dachte Harry etwas bedrückt, doch Ann ließ ihm kaum Zeit wirklich traurig zu werden. Leider verging dieser schöne Moment viel zu schnell, denn was sie vor der großen Halle erwartete, vermieste Harrys Laune sehr wirkungsvoll. Ronald Weasley hatte sich vor die Doppeltür gestellt und sah Harry herausfordernd an.

„Was willst du Weasley?“ fragte Harry genervt und löste sich von Ann um auf seinen ehemaligen Freund zuzugehen.

„Ich will nur noch einmal deine miese Visage betrachten, bevor ich damit den Boden poliere.“ entgegnete Ron mit einem sadistischen Grinsen auf den Lippen.

„Ach. Soll das etwa eine Drohung sein Weasley?“ fragte Harry überraschend ruhig.

„In der Tat, das soll es sein. Wundert mich nur das so ein kleiner Stricher wie du das auf Anhieb erkennst. Ich dachte eigentlich das dein Stecher dir schon alles Gehirn rausgevögelt hat.“

Draco wollte auf Ron losgehen, aber Harry verwies ihn auf seinen Platz.

„Mach dir an dem nicht die Finger schmutzig. Die Flüche wären bei diesem kleinen Stück Scheiße nur verschwendet.“ meinte Harry an seinen Freund gewandt und wollte an Ron vorbeigehen, da er dachte, die Sache sei erledigt. Doch er hatte sich getäuscht, denn schon spürte er, wie sich sein Magen unter Rons Schlag verkrampfte. Er keuchte schmerzvoll auf und hörte Rons gehässige Stimme an seinem Ohr.

„Wer hat denn was von Zaubern gesagt, Schlampe? Also ich nicht.“

Harry taumelte ein paar Schritte nach hinten und sah in Rons breit grinsendes Gesicht. Dem Blick folgte schnell eine Faust und wären die anderen nicht dazwischen gegangen, hätten die beiden sich noch heftig geprügelt. Aber Draco hielt seinen Freund fest, damit dieser nicht auf den Gryffindor losging, während ein großer Slytherin Ron abschirmte, damit dieser Harry nicht mehr gefährlich werden konnte. Als dann auch Severus aus einem Gang auftauchte, verzog Ron sich angepisst in die große Halle. Endlich konnte Draco Harry loslassen, der sich den schmerzenden Bauch rieb.

„Verdammtes Arschloch. Und der wollte mal mein Freund sein.“

„Ich nenne ihn nicht umsonst Wiesel.“

„Ja da hast du recht Draco. Er ist ein richtiges Wiesel.“

Severus kam auf die Slytheringruppe zu und sah alles andere als erfreut aus.

„Was habt ihr denn jetzt schon wieder gemacht?“ fragte er gerade heraus, da gerade keine anderen Schüler oder Lehrer in der Eingangshalle waren.

„Das Wiesel meinte Harry beleidigen zu müssen und als Harry ihm den Wind aus dem Segeln nehmen wollte, hat er ihm in den Magen geboxt. Harry hat ihm dann wohl ein schönes Feilchen verpasst, bevor Draco und Mike die beiden trennen konnten.“ erklärte Blaise mit fast lachhafter Sachlichkeit.

„Soso. Ihr und vor allem du Harry, solltet euch nicht von Weasley provozieren lassen. Am besten wäre es, wenn ihr ihm möglichst aus dem Weg gehen würdet. Momentan ist er wohl unberechenbar. Aber das weißt du wohl am besten Harry. Also haltet Augen und Ohren offen. Und vor allem, passt auf einander auf.“

„Ja Professor.“ antworteten die Schüler im Chor und Severus entliess sie in die große Halle zum Frühstück.

Das Frühstück verlief ohne weitere Belästigungen der Gryffindors. Die meisten überlegten, was sie an den folgenden Tagen machen sollten. So auch unsere vier Freunde. Sie waren schon mächtig am planen als Harry sich zu Wort meldete.

„Auf mich müsst ihr leider verzichten. Ich will die Zeit nutzen um mich in die Bibliothek zu setzen. Außer ein paar Ravenclaws und Hermine wird dort wohl keiner sein. Also hab ich meine Ruhe.“

Seine Freunde sahen ihn ratlos an.

„Was willst du denn jetzt schon in der Bibliothek? Wir haben noch keine Aufgaben auf und wir haben dich in den Ferien mehr als genug vorbereitet.“ bemerkte Draco und schob sich den letzten Rest Rührei rein.

„Ich will ja auch nicht wegen der Schule dahin. Es geht um meine Familie. Deswegen will ich ein bisschen was nachlesen bevor der Schulstress anfängt.“

„Ich versteh zwar immer noch nicht wieso du deswegen in die Bibliothek willst aber ok. Ich akzeptiere das.“ entgegnete Gabriel und die anderen beiden nickten.

„Gabriel hat recht. Wir werden dich nicht dabei stören.“ stimmte Blaise zu und sie aßen schweigend weiter.

Harry hatte recht. Es waren wirklich nur 2 oder 3 Ravenclaws und Hermine Granger in der Bibliothek und alle samt versuchten es so gut wie möglich ihn zu meiden. Wieso konnte Harry sich zwar nicht erklären. An seiner Kleidung konnte es nicht liegen, aber vielleicht wussten sie von der kleinen Prügelei und wie Harry Ron kannte hatte dieser das Ganze einwenig aufgebauscht um Mitleid zu schinden.

~Das wird's wohl sein. Aber mir kann es auch egal sein. Dann hab ich wenigsten meine Ruhe.~

Also verzog er sich in eine stille Ecke und begann zu suchen.

Harry verbrachte die ganze Zeit zwischen Bücherstapeln versteckt. Nur zu den Mahlzeiten, oder wenn es Zeit Schlafenszeit war wurde er von Draco und den anderen abgeholt. Eigentlich holten sie ihn nicht ab. Sie mussten ihn manchmal fast gewaltsam dazu bringen die Bücher Bücher sein zu lassen und endlich ins Bett zu gehen. Donnerstag lag eine gewisse Spannung in der Luft. Am nächsten Tag sollten die Neuwahlen stattfinden und die fehlenden Lehrer waren noch nicht eingetroffen, also mussten sie im Laufe des Tages eintreffen.

„Oh Man, wenn die nicht bald kommen platze ich noch vor Neugier“ stöhnte Harry auf und hätte beinahe die Gabel auf den Tisch geklatscht.

„Beruhig dich, sie werden bestimmt heute kommen.“ versuchte Draco Harry zu beruhigen.

„Das hoffe ich für dich.“ entgegnete dieser nur genervt.

Bevor Draco noch etwas sagen konnte, wurde die Tür zur großen Halle geöffnet und Cornelius Fudge trat ein. Sofort wurde es merklich stiller und als der Minister an den Lehrertischen ankam hätte man eine Stecknadel fallen hören können.

„Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrer. Ich hoffe, dass ihnen Professor Dumbledore alles ausreichend erklärt hat.“

Ein paar nickten flüchtig.

„Dann will ich nicht viel um den heißen Brei herum reden und euch die restlichen Lehrer vorstellen. Zauberkunst wird Professor Regulus Black übernehmen.“

Ein Junger Mann von vielleicht 20 oder 22 Jahren betrat den Raum. Seine schwarzen Haare fielen ihm leicht ins Gesicht und die grauen Augen sahen offen und klar in die Welt.

„Wahrsagen wird von Professor Tom Riddle unterrichtet.“

Die wenigen, die Voldemorts Vergangenheit kannten schnappten erschrocken nach Luft, soweit sie zum Phönixorden angehörten. Die anderen, die über Voldemort bescheid wussten waren lediglich verwundert und dem Rest fiel erst gar nichts auf als Tom den Raum betrat und durch seine kurzen schwarzen Haare fuhr, um dann mit einem unergründlichen Blick aus seinen smaragdgrünen Augen zum Minister zu gehen. 2 oder 3 fiel auf das Harrys Augen denen des neuen Professors ähnelten, aber das musste wohl ein Zufall sein.

„Die Umstände seines Überlebens sind durch seine Amnesie noch nicht ganz erläutert, trotzdem freue ich mich das er den Flugunterricht hier in Hogwarts übernehmen möchte.

Professor James Potter.“

Nun blieb einigen vor Überraschung die Luft weg. Doch den jungen Mann der nun die Halle betrat schien das nicht zu kümmern. Er strahlte Harry an und winkte ihm einmal kurz zu, bevor er sich auf den Weg zu den anderen machte.

„Alte Runen wird von Professor Narcissa Malfoy unterrichtet.“

Langsam begannen einige Gryffindors zu protestieren, als eine Frau mit wunderschönen blonden Haaren und blauen Augen die Halle betrat und erhobenen Hauptes nach vorne ging.

„Bitte bewahren sie Ruhe, es hat alles seine Richtigkeit. Bevor sie gleich vollends in Panik geraten, hoffe ich, dass sie im Sommer den Tagespropheten ausgiebig gelesen haben denn, da er nach 14 Jahren freigesprochen wurde, wird Professor Sirius Black Astronomie unterrichten.“

Wenn man die paar Bewusstlosen außer acht ließ, die bei dem Anblick des angeblichen Massenmörders umkippten, nahmen die Schüler seine Anwesenheit überraschend gelassen auf.

„So da das jetzt geklärt wäre.“ Fudge klatschte erfreut in die Hände und wiess die neuen Lehrer an Platz zu nehmen.

„Ich weiß nicht ob Professor Dumbledore es schon erwähnt hat, aber wir haben beschlossen für das erste halbe Jahr zwei Schulleiter, so wie zwei Stellvertreter zu benennen, damit jede Magieform ihren eigenen Ansprechpartner hat. Nach den Weihnachtsferien wird sich dann entscheiden welcher Schulleiter bleibt und welcher, nun ja, gehen muss. Also möchte ich euch den Blackschulleiter vorstellen. Professor Lucius Malfoy.“

Das Geschrei war groß. Einige Gryffindors und auch viele Hufflepuffs sprangen wütend auf und beschwerten sich lautstark. Die Slytherins dagegen freuten sich grade nen Keks. Doch als ein Mann mit platinblonden Haaren und grauen Augen den Raum betrat und einmal herrisch mit seinem Gehstock auf den Boden hämmerte, war alles wieder still.

„Na also.“ Und damit ging Lucius direkt auf den Schulleitungstisch zu.

Langsam kursierten in Gryffindor-Kreisen einige Gerüchte über eine geheime Übernahme der Todesser, doch ihre Gerüchte bekamen einen gehörigen Dämpfer verpasst.

„Und als Stellvertreter haben wir Professor Potter ausgesucht.“

Das überraschte nun so ziemlich jeden. Lucius Malfoy sollte mit James Potter zusammen arbeiten, von dem keiner wusste wie er überlebt hatte? Das war nun wirklich unmöglich zu glauben. Das war zumindest was der Großteil der Schüler- und Lehrerschaft dachte. Natürlich außer denen die bescheid wussten, was nicht viele waren.

Harry konnte gar nicht mehr aufhören zu grinsen und auch seine Freunde mussten sich ein Lächeln verkneifen. Das würde noch lustig werden.

„So, die Hauslehrer werden erst morgen festgelegt, da wir ja nicht genau wissen wie viele Häuser es werden. Dann sehen wir uns morgen wieder.“ Und schon war Fudge auf dem Weg hinaus.

Harry freute sich tierisch bei dem Anblick seiner Eltern.

„Ok ich denke heute kriegen wir dich nicht mehr zu Gesicht oder Harry?“ fragte Blaise grinsend.

„Wahrscheinlich nicht. Ich werd noch kurz in die Bibliothek, dann zu meinen Eltern und danach noch einmal kurz zu Sirius. Könnte also etwas länger dauern.“ antwortete Harry grinsend und stand auch schon auf, um den Raum zu verlassen. Wie in den letzten Tagen, trugen ihn seine Füße auf direktem Weg zur Bibliothek. Er ging die manchmal endlos erscheinenden Regalreihen entlang und blieb dann stehen.

~ Genau da, wo ich es gestern gesehen hab. Exzellent.~

Damit nahm er ein altes Buch aus dem Regal. Der Ledereinband war durch die Zeit steinhart geworden und der Titel war nur noch schwer zu entziffern.

~Bitte, lass mich endlich fündig werden.~ betete er still und setzte sich an den nächstbesten Tisch.

Er schlug das Buch auf, besah sich das Inhaltsverzeichnis und seufzte dann deprimiert.

„Nicht schon wieder. Verdammt das ist nicht fair!“ beschwerte sich Harry laut, da niemand außer ihm im Raum war, so dachte er.

„Natürlich nicht. Was ist denn schon fair.“ hörte er dann eine kühle Stimme hinter sich und fuhr erschrocken herum.

„Vater...?!“

„Natürlich, wen hast du denn sonst erwartet? Slytherin persönlich? Das könnte sich etwas schwierig gestalten. Der ist nämlich schon etwas länger tot.“ entgegnete Tom ruhig und zog sich einen Stuhl heran, um sich neben seinen Sohn zu setzen.

„Was machst du denn hier?“ fragte Harry und ignorierte Toms Antwort einfach.

„Ich wollte nach dir sehen.“

Harry sah seinen Vater skeptisch an. Er ‚wollte‘ nach ihm sehen?

„Nun gut. James hat mich gebeten nach dir zu sehen, nachdem du so plötzlich verschwunden bist.“

„Ich suche nur etwas. Ist also nicht so wichtig, als dass ihr euch sorgen müsstet.“, entgegnete Harry etwas schnippisch. „Allerdings war es bisher erfolglos.“

„Denkst du ich habe es nicht auch in meiner Schulzeit versucht? Aber ich habe genauso wenig gefunden wie du.“

Harry sah seinen Vater überrascht an. Woher wusste dieser wonach er suchte?

„Vergiss nicht das ich Gedanken lesen kann. Und du denkst momentan wirklich sehr laut, wenn ich das sagen darf.“

Darauf hin lief Harry rot an und er senkte seinen Blick wieder auf die vergilbten Pergamentblätter.

„Aber wieso ist so wenig über ihn bekannt. Hier...Gryffindor hat 10 Kapitel, Ravenclaw 8 und sogar Hufflepuff hat 7. Aber Slytherin hat nur 3, da stimmt doch etwas nicht. Es kann doch nicht sein, dass über ihn so wenig bekannt ist, obwohl man jeden leeren Furz von Gryffindor aufgeschrieben hat. Ich warte ja nur noch darauf einmal zu lesen: ‚Godric Gryffindors erstes AA‘ “ meinte Harry gereizt und klappte das Buch wieder zu.

„Nun das wohl kaum“, entgegnete Tom und konnte sich ein kleines Lächeln nicht verkneifen, „aber du hast recht. Irgendjemand muss etwas dagegen gehabt haben, dass etwas über Slytherin bekannt wird. Doch was, dass kann ich dir nicht sagen.“

„Soll das heißen, jemand will die Erinnerung an Slytherin langsam auslöschen?“ schoss es aus Harry heraus.

„Das könnte sein, aber wie ich eben schon gesagt habe. Ich weiß es nicht. Es könnte auch einfach daran liegen, dass unser lieber Vorfahre kein sehr geselliger Mensch gewesen zu sein scheint. Nach allem was man so über ihn weiß, hat er nur sehr wenige Menschen an sich heran gelassen und keiner dieser Menschen hat je ein Buch geschrieben.“

Harry seufzte „Dann werden wir es wohl nie erfahren.“

„Sag so etwas nicht. Man weiß nie, was man vielleicht hinter einer geheimen Tür finden kann.“ meinte Tom mit einem Zwinkern, stand dann aber auf. „Komm, James dürfte jetzt in seinen Räumen sein.“ Harry nickte und verließ gemeinsam mit seinem Vater die Bibliothek.

Ihre Reise endete im südlichsten Gang der Kerker. Ein paar unscheinbar anmutende Türen säumten den Gang.

„Hier sind die Lehrer der schwarzen Magie untergebracht, also falls du mal einen von uns suchen solltest. Wir sind alle hier unten irgendwo.“

Harry nickte und besah sich die Türen. Sie sahen alle gleich aus, nur bei näherem Hinsehen war eine silberne Gravur in jeder Tür. Immer ein anderes Tier. Er blieb vor einer Tür mit einem Hirsch stehen.

„Das ist wohl Dads Zimmer.“ Tom konnte sich ein Lächeln nicht verkneifen.

„Ja das ist es. Wenn du die Lehrer erst einmal kennst, wird es dir wohl nicht schwer fallen die passenden Tiere zu finden.“

„Du hast doch bestimmt eine Schlange und Sirius einen Hund.“

„Ja ich habe eine Schlange, aber Lucius auch. Also achte auf die Art.“

„Ja ist gut, wie komme ich da jetzt rein?“ fragte Harry nun doch leicht genervt.

„Leg mal die Hand auf den Hirsch.“

Harry tat wie ihm geheißen. Erst geschah nichts, doch dann fühlte er einen seltsamen Sog, der ihn durch die Tür zog. Bevor er sich versah stolperte er schon in ein gemütliches Wohnzimmer und wurde gleich von seinem Dad umarmt.

„Harry, ich hab dich so vermisst. Die Woche ging viel zu langsam rum.“

„James, erdrücke den Jungen nicht, sonst hattest du mal einen Sohn.“ sagte Tom kalt und bediente sich an der hauseigenen Minibar, bevor er sich in einen gemütlichen Sessel fallen liess.

James streckte Tom, von diesem ungesehen, die Zunge raus und knuddelte seinen Sohn weiter durch. Der liess sich das gefallen und kuschelte sich enger an seinen Dad.

~ Er riecht so gut.~ stellte Harry nebenbei fest bevor James ihn doch los liess. Doch beide setzten sich auf das Sofa und schon lehnte Harry wieder an seinem Vater. Einige Minuten lang saßen die drei in stillem Einklang da und genossen diese Atmosphäre.

~ Verdammt, ich muss aufpassen. Wenn das so weiter geht werde ich noch zu weich.~

Mit einem Ruck stand Tom auf, schmiss dabei sein Glas um und rauschte mit einem „Ich muss noch zu Lucius.“ aus dem Raum.

Harry sah ihm traurig nach. Wieso konnte sein Vater nicht einfach mal Gefühle zulassen? Er floh ja immer förmlich, wenn es darum ging.

„Du darfst ihm nicht böse sein. Für ihn ist es ungewohnt, dass jemand an seinen Gefühlen teilhaben will. Er hat sich sehr verändert, seit diesem Abend.“ sagte James ruhig, doch als Harry zu ihm auf sah, sah er eine Träne in seinem Augenwinkel glitzern.

„Ach Dad. Ich bin sicher, dass er dich irgendwo in seinem Innern immer noch liebt.“

„Ich hoffe es. Ich hoffe es wirklich.“, er seufzte und strich sich über die Augen, „Komm, wir wollen lieber Sirius besuchen, als hier zu hocken und uns über deinen Vater den Kopf zu

zerbrechen.“ sagte er dann etwas fröhlicher, obwohl seine Augen immer noch einen traurigen Glanz hatten.

„Au ja, Schnuffel besuchen.“ Sofort war Harry Feuer und Flamme und sprang fröhlich durch die Gegend, was James wieder zum Lachen brachte.

Nur zwei Türen weiter blieb James wieder stehen und hielt seine Hand auf den großen Hund. Kurz darauf war er in der Tür verschwunden. Harry tat es ihm gleich und wieder spürte er wie etwas ihn durch die Tür zog. An dieses Gefühl würde er sich wohl nie gewöhnen. Doch ein schönes Zimmer erwartete ihn dafür. Es saß auch schon jemand in einem der Sessel und sah sie erwartungsvoll an. Doch es war nicht Sirius.

„Tag Regulus. Ist Tatze da?“ fragte James, den jungen Mann und reichte ihm die Hand.

„Tag James. Der ist grad unter die Dusche. Aber ihr könnt euch ja setzen und auf ihn warten.“ Auch Harry schüttelte er die Hand und wies dann auf das Sofa.

„Wollt ihr etwas trinken? Wasser? Tee? Kaffee?“

„Mit einem Orangensaft wäre es auch getan.“ meinte James lächelnd und setzte sich auf das Sofa zusammen mit Harry.

„Ist gut.“ Somit verschwand Regulus durch eine Tür, nur um kurz danach mit drei Gläsern Orangensaft wieder zu kommen. Er stellte sie auf den kleinen Wohnzimmertisch und liess sich selbst in einen Sessel fallen.

„Also du bist Sirius' Patenkind Harry, hm?“ bemerkte Regulus interessiert und nippte an seinem Saft. Harry nickte nur. Er wusste nicht was er von Regulus halten sollte. Auch wenn er sich damit abgefunden hatte, dass sein Vater Voldemort war und er sich auch mit Lucius Malfoy gut verstand, hieß das noch lange nicht, dass er gleich allen Todessern vertraute und Regulus Black war eindeutig ein Todesser.

„Was ist denn? Du sagst ja gar nichts.“, fragte Regulus besorgt, „Du hast doch nicht etwa Angst vor mir?“ Das entlockte James ein Grinsen, doch sonst hielt er sich aus dieser Sache raus. Sollte ein Sohn sich ruhig mit Regulus herum schlagen. Harry antwortete nicht auf Regulus' Frage sondern musterte ihn eher etwas feindselig. Dieser Regulus gefiel ihm nicht.

„Nun komm schon Harry. So schlimm kann Sirius mich nun auch nicht gemacht haben.“

„Nein, obwohl du es verdient hättest.“ hörten sie von links. Dort stand Sirius mit einer schwarzen Hose bekleidet, ohne Hemd aber mit einem nassen Handtuch um die Schultern. Die Haare waren noch feucht und hingen ihm strähnig ins Gesicht, doch er grinste in die Runde.

„Schnuffel!!“ sofort hing ein freudestrahlendes Bündel an Sirius und ließ sich durch knuddeln, aber es war nicht Harry der da an Sirius hing.

„Ist ja gut Krone, was soll denn Harry von dir denken?“ fragte Sirius lachend und versuchte sich von James zu lösen.

„Das er immer noch ein kleines Kind ist?“ fragten Regulus und Harry synchron und sehr trocken, worauf hin James peinlich berührt von Sirius abließ. Harry und Regulus sahen sich überrascht an und konnten sich ein herzhaftes Lachen nicht verkneifen.

„Na siehst du. Ist doch gar nicht so schlimm oder Harry?“ fragte Regulus immer noch grinsend und zwinkerte dem Jungen zu, der sich darauf betreten durch die Haare fuhr.

Sirius und James setzten sich zu Harry auf das Sofa und Regulus holte schnell ein weiteres Glas für seinen Bruder. Dann wandte sich Sirius plötzlich an Harry.

„Wo warst du eigentlich? Du bist so schnell vom Frühstück verschwunden.“ fragte er seinen Patensohn.

„Ich war noch einmal kurz in der Bibliothek. Also kein Grund zur Besorgnis.“

„Und was wolltest du da? Ich meine die Schule hat doch noch gar nicht angefangen.“ fragte nun Harrys Dad. Das brachte Harry dazu seine Schuhe plötzlich sehr interessant zu finden.

„Ich habe nur etwas gesucht. Aber dummerweise habe ich nichts gefunden.“ meinte Harry ausweichend. Doch ein Blick in die Augen seines Dads sagte Harry dass, das nichts bringen würde also seufzte er.

„Ich habe nach Texten über Salazar Slytherin gesucht. Aber die Bücher in der Bibliothek geben absolut nichts brauchbares her.“

„Wieso suchst du etwas über Slytherin?“ fragte Regulus überrascht.

„Ja. Du wirst sehr wahrscheinlich morgen dorthin wechseln, aber wieso willst du etwas über den Gründer erfahren?“ bemerkte Sirius. Irgendwie kam Harry nun seine Suche ziemlich kindisch vor und er sahte kleinlaut: „Also, na ja, ich bin doch Toms Sohn und daher bin ich doch auch Slytherins Erbe, in einer gewissen Art und Weise und da dachte ich, ich sollte doch etwas mehr über meinen Vorfahren wissen, als das, was wir in Geschichte der Magie lernen. Aber irgendwer scheint das nicht zu wollen, weil nirgendwo etwas Ordentliches steht.“ Das brachte die drei Erwachsenen zum Lächeln.

Sirius und James wechselten sich immer mit kleinen Geschichten aus ihrer Schulzeit ab und Harry kam nicht mehr aus dem Lachen heraus. Wäre Tom nicht gekommen um etwas mit Regulus zu besprechen, hätten sie bestimmt das Mittagessen verpasst. Doch so machten sie sich auf den Weg zur Großen Halle und am Slytherintisch verabschiedete sich Harry von den Lehrern und setzte sich zu seinen Freunden. Als das Essen erschien schaufelte Harry sich gleich den ganzen Teller voll. Er hatte wirklich mächtigen Hunger und wusste noch nicht einmal woher.

„Na war es schön?“ fragte Draco lächelnd.

„Was machst du immer in der Bibliothek?“ fragte Blaise, doch Harry hatte Probleme beide Fragen zu verstehen, da sie gleichzeitig gestellt wurden. Daher sahen Draco und Blaise sich auch überrascht an und mussten dann lachen.

„Ähm ja.“, meinte Harry, „Es war schön. Siri und Dad haben die ganze Zeit von ihrer Schulzeit erzählt und jetzt habe ich wahrscheinlich ziemlich Muskelkater in meinen Lachmuskeln. Und Blaise, ich suche nur ein bisschen was über Salazar Slytherin, weil ich mehr über meine Familie erfahren möchte.“ Sofort machte er sich wieder über sein Essen her und so sah er nicht die Blicke, die sich Draco und Blaise zuwarfen.

„Na ja, wenn du nicht gleich wieder abhaust, können wir ja etwa schwimmen gehen. Das Wetter ist wirklich ideal.“ schlug Gabriel dann fröhlich vor, als der Nachtschisch bereits erschien.

„Klar, ich komm mit. In der Bibliothek finde ich eh nichts mehr ohne eine Erlaubnis für die Verbotene Abteilung.“ antwortete Harry gut gelaunt.

„Dann ist das abgemacht.“ freute sich Blaise.

Sie waren zwar nicht die Einzigen, aber doch die ersten am See. Also breiteten sie in aller Seelenruhe ihre Handtücher unter der großen Eiche aus und sprangen dann laut lachen ins Wasser um sich dort eine ziemlich ausgiebige Wasserschlacht zu liefern. Doch es dauerte nicht sehr lange und der See war so voller Schüler, dass es zu gefährlich wurde ihre Schlacht weiter zu führen, also begaben sich die vier Jungen zu ihren Handtüchern. Blaise ließ in einem Buch, Harry und Draco legten sich auf ihre Handtücher und ließen sich von der Sonne trocknen und Gabriel kletterte auf die Eiche, um es sich auf einem Ast gemütlich zu machen. Doch das wurde ihm irgendwann zu langweilig und er begann herum zu klettern. Irgendwann baumelte er nur noch mit den Kniekehlen an einem Ast und sah zu den anderen herunter. Harry blinzelte zu ihm hoch.

„Seht da, unser kleines Kletteräffchen.“ gluckste er und auch die anderen beiden grinnten bei dem Anblick. Denn Gabriel hing immer noch kopfüber von dem Ast, hatte die Arme verschränkt und schmollte.

„Ich bin kein Affe.“ Das reichte um die drei Jungen am Boden vollends zum Lachen zu bringen.

Draco beugte sich zu Harry herüber.

„Und was bist dann du? Eine kleine Wildkatze?“ fragte er und beugte sich immer tiefer, bis sich ihre Lippen trafen.